

Umfrage:

Wie viel Fleisch konsumierst du und wie kaufst du es?

Freitextangaben:

Es geht bei dem Thema nicht nur um Tierwohl sondern schwerpunktmäßig um das Wohl der Beschäftigten in den Produktionbetrieben sowie das der Produzenten, die von der Tierzucht leben. Dies muss in Einklang gebracht werden. Den großen Einzelhandelsketten müssen Grenzen gesetzt werden, denn Fleischprodukte dürfen nicht zur Rammschware und als Lockangebote missbraucht werden.

Die Gesetze müssen geändert werden. Massentierhaltung muss verboten werden. Gedanken mache ich mir als Verbraucher beim Einkaufen auf jeden Fall. Aber das werden nie und nimmer alle machen. Dazu ist unsere Gesellschaft zu vielschichtig. Und deshalb müssen alle dazu gezwungen werden, Fleisch aus tiergerechter Haltung zu kaufen, wenn überhaupt. Das würde mehr kosten. Aber das ist dann halt so. Dann müssten eben diejenigen, denen es dann zu teuer ist, weniger oder kein Fleisch mehr essen.

weniger ist mehr

Das Problem ist vor allem, dass es nur ums Geld geht: immer mehr Profit, egal was es kostet. Das ist die Kehrseite der Konsumgesellschaft, und vor allem die Folge des Neoliberalismus! Mensch und Tier zählen nichts mehr! Und die SPD hat maßgeblich dazu beigetragen! Kein Wunder, dass solche Zustände wie bei Tönnies zum Alltag werden. Wann besinnt sich die SPD wieder auf das, was sie einst ausgemacht hat? Wann wird aus der SPD wieder eine soziale Partei?

Ich esse zwar kein fleisch, aber mein Partner - sehr selten. Ich kaufe regionales bio Fleisch. Ich kann das billig Discounter-Fleisch nicht mehr sehen - es stinkt in den Supermärkten, man kann Massentierhaltung riechen. Die Klöckner ist die Höhe allen Übels - wie kann sie ihre Ideen als tierwohl verkaufen ... ich bin fassungslos ... von tonnies gar nicht erst anzufangen..
Liebe Grüße

Ein häufiges Argument gegen eine Preiserhöhung ist ja Angebot-Nachfrage („Der Konsument hat es in der Hand“) Ich glaube, solange billiges Fleisch angeboten wird, wird es auch nachgefragt.

Das andere Argument dagegen ist jenes, dass auch einkommensschwächere Menschen sich Fleisch leisten können soll. Hier könnte man sich aber mal wieder bewusst machen, was Fleisch eigentlich ist: etwas Besonderes, das nicht häufig auf dem Tisch landen muss.

Es müssen viel mehr Berichte, Bilder, Videos von der Abartigkeit der Massentierhaltung her, mehr Zahlen. Wenn ich an die Anzahl der täglich geschlachteten Schweine im derzeit medial präsenten Schlachthof denke, wird mir kotzübel.

Es gibt keiner freiwillig im jungen Alter sein Leben auf. Fleisch ist Fleisch. Ich würde weder ein Kind umbringen, noch meinen Hund, nur um 3 Minuten Geschmacksbefriedigung zu erlangen. Da wir (die meisten in der 1. Welt) gut und gesund ohne Fleisch leben können, ist es inzwischen eine extrem egoistische Sache, jemanden zu töten um diese dann zu essen. Oben drauf kommt noch unsere wachsende Bevölkerung mit stetig wachsenden Egoismus. Um diese zu füttern, muss eine andere Nahrungsweise stattfinden.

es geht auch ohne tierisches, DA sollte man die Möglichkeiten ausbauen und vor allem Produkte mit weniger Müll und ohne Scheiß Glutamat / Geschmacksverstärker herstellen...

wenn im er weniger Fleisch verkauft wird, wird auch immer weniger Fleisch produziert. Ziemlich einfach ist das. Wenn alle Menschen sich impfen lassen, stirbt eine Krankheit aus. Es müssen einfach möglichst viele Leute kapieren, dass man das nicht braucht und es lassen.

Die milliardenschwere Subventionierung durch die EU ermöglicht die billige Produktion von Tier und Fleisch. Die Menschen essen nur soviel Fleisch, weil es so billig ist. Das Geld sollte in die Produktion von Obst und Gemüse fließen. Ärmere Leute haben kaum Geld um Obst und Gemüse zu kaufen. Denn Fleisch ist billiger als Gemüse. Kaum einer kennt den wahren Preis unserer Lebensmittel.

Solange es Billigangebote gibt, werden die Leute nie nachdenken. Dort zählt immer nur so wenig Geld wie möglich auszugeben. Gleichzeitig aber das Billigfleisch auf einen 1000 Euro Webergrill werfen. Der Markt muss die Preise deutlich anziehen und die Landwirte vernünftig entlohnen.

Wenn jeder seinen Fleischkonsum überdenken würde und generell weniger aber dafür hochwertigeres Fleisch kaufen würde wären wir schon mal auf einem guten Weg! Ich selbst esse seit einem Jahr überhaupt kein Fleisch mehr und lebe bis auf wenige Ausnahmen vegan.

Fleisch und andere tierische Produkte müssen teurer werden! Die meisten Menschen in meinem Umfeld essen mehrmals täglich Fleisch, das ist abartig! Auch die Haltungsbedingungen sind zu vielen Menschen völlig egal, hier muss die Politik handeln.

In meinen Augen ist es absolut wichtig, dass per Gesetzgebung das Tierwohl geschützt und Massentierhaltung verboten wird.

Umso weniger Fleisch gegessen wird, desto besser. Massentierhaltung gehört natürlich abgeschafft.

In der letzten Zeit habe ich tatsächlich fast nur regional beim Metzger Fleisch und Wurst gekauft. Allerdings gehöre ich zu der Gruppe der Gutverdiener und kann es mir auch leisten. Für die Menschen im Niedriglohn-Bereich wird es aber schwierig...

Jeder muss selbst wissen, aber um zu wissen muss man sich aufklären lassen. Wir müssen viel mehr aufklären ohne aber vorschreiben und verurteilen. Selbst 1 Tag/Woche ohne Fleisch ist besser als gar nichts!

Wir brauchen radikale Verbote, Tiere so zu behandeln wie sie in der Massenproduktion von Fleisch behandelt werden, dann ergibt sich automatisch ein höherer Preis und das ist auch gut so! Wir müssen unbedingt zurück zu einem respektvollem Miteinander im Einklang mit der Natur und anderen Lebewesen. Wenn die Regierung Milliarden in Unternehmen wie die Lufthansa stecken kann, sollte sie auch Milliarden an Subventionen in die biologische Landwirtschaft stecken, sodass die Menschen die Fleisch essen wollen, dies weiterhin (von mir aus gerne mit Einschränkungen) tun sollen, aber eben nicht unter Tierquälerei und Massenproduktion. Das Geld scheint ja da zu sein...

Vegan für die Tiere, Natur & Klima!

Wir kaufen schon regional und Bio. Das ist sehr schön sehr teuer. Mehr würde ich nicht zahlen, eher bin ich dann Vegetarier. Uns ist Fleisch nicht so wichtig.

Verbot der Massentierhaltung
Dezentrale Schlachtung wegen kurzer Wege
Verbot von Tiefstpreisen bei Lebensmittel

Fleisch muss teurer werden und der Konsum muss drastisch gesenkt werden!

Das Fleisch das ich kaufe bezieht sich auf den Fleischkonsum der restlichen Familie. Selten ist für uns alle paar Wochen! Qualität ist für uns Weidetier oder Wild! Es ist wirklich traurig was sich Deutschland mit seinem „Tierschutz“ leistet

Das Foto zeigt übrigens nicht in erster Linie Fleisch sondern Plastikmüll.

Da leider die Bürger nicht selbst entscheiden werden finde ich zwei Maßnahmen wichtig:

- 1) Anpassung der Preise (durch zB Steuern, CO2-Abgaben etc.) um den Konsum (weg vom Fleisch) zu regeln
 - 2) Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung. Und zwar ohne Lobby sondern von Ernährungswissenschaftler!
-

Ich ernähre mich noch nicht lange vegan und werde auch früher oder später bestimmt in dem Genuss von Fleisch kommen.

Nur sollte jeden bewusst gemacht werden was er sich eigentlich selbst mit dem häufig übermäßigen Fleischkonsum antut. Leider lernt kaum jemand was über Ernährung und in den Medien wird es zu wenig diskutiert. Es spricht nichts gegen den Sonntagsbraten aber der übliche tägliche Fleischkonsum kann fatale Folgen für die menschliche Gesundheit haben! Mal abgesehen von den ökologischen Aspekten..

Die Verantwortung darf nicht dem Konsumenten überlassen werden, die Preise müssen gesetzlich geregelt und die ganze Fleischindustrie - Landwirtschaft muss reformiert werden.

Es geht nicht nur um das Tierwohl, sondern auch um das Klimaschutz.

Wenn es keine Verbote gibt, wird sich nichts ändern, der Mensch wird sich nach viel Protest daran gewöhnen, wie beim Rauchverbot.

Ich kaufe nur Fleisch und Wurst beim Metzger vor Ort, da weiß ich wo es herkommt. Wenn möglich Bio-Ware. Die Politik ist genau so gefordert wie jeder einzelne Verbraucher auch. Jeder hat es selber in der Hand. Ich zahle lieber mehr und esse weniger Fleisch und Wurst.

Wir kaufen unser Fleisch ausschließlich bei einem Metzger der Freilandtiere von umliegenden Höfen schlachtet (auch bio). Auch alle Milchprodukte konsumieren wir ausschließlich in Bioqualität bzw. Von

Erzeugern, deren Umgang mit Tieren uns bekannt ist. Das sollte für alle Menschen möglich sein und es sollte gesetzlich als Standard festgelegt werden. Wir geben den Hauptteil unseres Monatsverdienstes für Essen aus und können uns oft viele Dinge nicht leisten. Das ist uns aber das Wohl der Tiere und unsere Gesundheit wert. Wir würden uns wünschen, dass mehr Menschen das genauso sehen und der Gesetzgeber mehr dafür tut diese Tierquälerei in der Nutztierhaltung zu beenden.

Möglichst wenig Verpackung, regional, in demeter Qualität, 1x in 10 Tagen.

Meiner Meinung nach liegt es am Konsumenten aber auch der Regierung. Des Weiteren halte ich Frau K. für absolut ungeeignet und ich glaube das sie sich von der Fleischindustrie hat kaufen lassen. Seit Jahren wird darüber diskutiert und nichts passiert. Genauso wie auch Bio oder Konventionelle Landwirtschaft. Ich bin echt enttäuscht von Seiten der Regierung!

Der Konsument ist nicht so mächtig wie oft angenommen. Es fehlt schlicht die Zeit, alles zu prüfen. Daher sind Siegel wie demeter, bio etc. Sehr wichtig.

Meine gesamte Familie lebt seit vielen Jahren bewusst vegetarisch. Mir ist es bisher schwer gefallen. Jedoch werde ich in der Zukunft doch auf Fleisch verzichten

Der Gesetzgeber MUSS das Regeln, aber auch umfassend und laufend kontrollieren.

Auf Freiwilligkeit darf da nicht gehofft werden.

Aber mit Fr. Klöckner am Ruder habe ich keine Hoffnung auf Besserung. Die Konsumenten, wie auch die Regierung darf sich nicht weiter von leeren Versprechungen der Lebensmittelmafia und -Lobbyisten blenden lassen. Lebensmittelproduzenten und Landwirte müssen angemessen entlohnt werden. Gute Arbeit (ökologisch, fair, usw) muss entlohnt und geschützt werden. Betrugerei, Tierleid, usw muss bestraft werden.

Davon sind wir aber leider sehr weit entfernt.

Die einzige Möglichkeit bei diesem Thema das Tierwohl zu berücksichtigen, ist kein Fleisch zu kaufen.

Systemwandel! Abschaffung der Massentierhaltung. Ausschließlich Förderung von Bio-Betrieben.

Der Fleischkonsum muss zurück gehen! Viele Wissenschaftler bestätigen, dass wir mehr Chancen haben etwas für unser Klima zu machen, wenn der Fleischkonsum nicht wäre. Natürlich verstehe ich,

dass nicht jeder vegan leben möchte (aber es könnte jeder ohne gesundheitliche negative Folgen zu haben), aber die Menschen müssen darauf aufmerksam gemacht werden, was sie mit ihrem Verhalten anstellen und dass sie nicht ganz auf Fleisch verzichten müssen, sondern es reichen würde, wenn sie deutlich weniger essen und darauf achten von wo das Fleisch ist.

Danke, dass ich euch meine Meinung mitteilen durfte!

Es ist schon alles zu dem Thema gesagt worden..

Die Art und Weise, wie Tiere gehalten, geschlachtet und verramscht werden, hat mir jeglichen Appetit auf Fleisch verdorben. Derzeit esse ich nur noch Fleisch mit, wenn ich bei Menschen eingeladen bin, die Tiere selbst halten und schlachten und dann aufwändig für mich kochen. Ich lebe in der Großstadt, habe kein Auto, ein Einkauf in Hofläden etc. kommt deshalb nicht in Frage. In alle anderen Bezugsquellen habe ich das Vertrauen verloren.

Vegan leben für Menschen, Tiere, Mitwelt, Klima und zukünftige Generationen.

Die Haltungsbedingungen, sowie die Schlachtung müssen gesetzlich geregelt werden! Die Anzahl an Tieren pro Hof muss minimiert werden!

Und ein Tier darf keine Sache mehr sein. Es ist ein Lebewesen!!! Ein Hund im Zwinger oder an der Schleppleine zu halten ist gegen das Tierschutzgesetz, aber eine Sau in einem Käfig der sie nicht mal umdrehen lässt nicht? Verkehrte Welt! Traurige Welt!

Ironie: Die meisten Tiere sterben weil wir sie essen, und die meisten Menschen sterben weil sie Tiere essen - Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Außerdem ist unsere Tierhaltung mehr als unmoralisch und zudem unnötig.

Ich verzichte aus ethischen und moralischen Gründen auf Fleisch.

Pflanzliche Produkte sollten günstiger werden, tierische (auch Milchprodukte!) teurer. Das wäre gut für Tier, Mensch und unsere Umwelt.

Wir kaufen sämtliche Tierprodukte (Milch, Käse etc) nur in Bio z.B. Demeter o.ä. Standard. Das ist genauso wichtig.

Ich finde es sehr wichtig, das Fleisch in Zukunft wieder teurer wird, damit der Preis dem tatsächlichen Wert des Produkts näher kommt. Es kann nicht sein, dass ein Produkt, das so viel Leid und Umweltschäden verursacht, ein billiges Massenprodukt ist.

Der Großteil der Bevölkerung ist sich nicht mal ansatzweise im klaren darüber unter welchen Umständen unsere Lebensmittel hergestellt werden und welche katastrophalen das auf die Tiere, Umwelt und auch Menschen hat.

Darauf zu hoffen, dass sich die Gesellschaft in absehbarer Zeit von selbst bessert ist utopisch und völlig unrealistisch. Die Industrie hat keinen Grund sich zu bessern, wieso auch sollten sie freiwillig weniger Umsatz generieren wollen?

Der Gesetzgeber muss dringendst einschreiten und die richtigen Rahmenbedingungen für nachhaltige Lebensmittel setzen. Keine Subventionen für Lebensmittel die nicht nachhaltig erzeugt werden, deutlich bessere Mindeststandards für die Tiere. Mehr Platz, besseres Futter, kein Schreddern oder Vergasen von Tieren, kein Abschneiden von Körperteilen, erst recht nicht ohne Betäubung. Kein sinnloses importieren und exportieren von Lebensmitteln ans andere Ende der Welt, wenn diese genau so gut vor Ort hergestellt werden könnten. Keine Ausbeutung der Mitarbeiter*innen. Endlich die Durchsetzung des Mindestlohns und eine Erhöhung dessen.

Essen gehört zusammen mit Trinken, Atmen, Freundschaft, Familie und Liebe zu den wichtigsten und grundlegendsten Bedürfnissen. Es enttäuscht mich und widert mich an zu sehen wie in Deutschland permanent weniger Geld für Lebensmittel ausgegeben wird.

Ich würde auf jeden Fall 10 Euro mehr investieren, wenn ich mal ausnahmsweise ein Stück Fleisch äße. Das wäre es mir absolut wert, wenn ich dafür wüsste, wo es produziert wurde und wie die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter sowie Haltung und Futter und Transportwege der Tiere aussahen.

Mir ist das Tierwohl das wichtigste. Das Tier soll draußen mit viel Auslauf gutem Biofutter leben dürfen. Mutter/ Kind Kontakt auf einer Weide. Der Mensch hat nicht das Recht über den Tieren zu stehen. Nur das Tier schlachten, was Gebraucht wird.

Ich habe nur selten (vielleicht ein- oder zweimal im Jahr) Fleisch beim Discounter oder im Supermarkt, und dann in Bioqualität gekauft. Es ist hinlänglich bekannt, wie Massentierhaltung abläuft. Das Geschehen in den Fleischfabriken war wohl weniger bekannt, ist aber noch abstoßender als die Massentierhaltung.

Die letzte Frage ist schwer zu beantworten, wenn man sein Fleisch von einem dicken es Metzger bezieht, der Tiere aus der Region schlachtet. Der Preis ist dort bereits 10-30€ teurer pro Kilo als im Supermarkt.

Die letzte Frage ist schwer zu beantworten, wenn man sein Fleisch von einem dicken es Metzger bezieht, der Tiere aus der Region schlachtet. Der Preis ist dort bereits 10-30€ teurer pro Kilo als im Supermarkt.

Nur der Verbraucher hat es selbst in der Hand. Wichtig wäre den Kindern in der Schule eine bewusste Ernährung zu vermitteln. Die Länder sollten das Schulesen fördern und für jeden bezahlen damit von klein auf gute Ernährung vermittelt wird. Der Fleischkonsum würde rasch sinken und zusätzlich das Problem der übergewichtigen Kinder. Zu Hause wäre das Thema Ernährung automatisch auf dem Tisch und Thema für das Bewusstsein für alle.

Insgesamt ist die Agrarpolitik der EU mit Verursacherin dieser Misere: Gelassen schauten die EU-Abgeordneten zu, wie die kleinen und mittleren Höfe, die das Tierwohl in der Regel eingehalten haben, aus ökonomischen Gründen des Kampfes müde aufgaben.

Ich achte selbst darauf Fleisch aus artgerechter Haltung zu kaufen. Lieber esse ich weniger Fleisch als das vom Discounter. Grundsätzlich erwarte ich aber, das der Gesetzgeber stärker auf das Tierwohl und die Arbeitsbedingungen achtet. Wir leben in einem reichen Land und schaffen es nicht würdevoll mit der Umwelt und den Mitgeschöpfen um zu gehen. Ich erwarte von Politikern eine klare Haltung.

Ich selbst esse weder Fleisch noch Wurst, wenn ich aber für die Familie einkaufe, dann kaufe ich wie oben angekreuzt: bio, regional und teurer!

Der Verbraucher hat keinen Einfluss auf die Preise. Wenn die Missstände abgestellt wären, würden sich die Preise automatisch erhöhen. Hier ist der Staat gefordert, nicht der Verbraucher.

Dieses Thema auszugreifen finde ich gut und richtig. Aber Tönnies nun an den Pranger zu stellen, als sei er der Alleinschuldige finde ich nicht in Ordnung. Schuld ist der dt. Gesetzgeber, wahrscheinlich auch die EU und natürlich der Verbraucher. Allerdings gibt es auch in Deutschland immer noch viele Menschen für die höhere Preise ein echtes Problem darstellen und Fleisch und Wurstkonsum sollte nicht zum Privileg der Reichen werden.

Man sollte neben jeder Fleischtheke ein Video laufen lassen, das die Tierhaltung des gerade gekauften Fleisches zeigt. Ich glaube, das würde viele abschrecken oder zu politischem Handeln motivieren.

Eine Kennzeichnungspflicht und ein Gütesiegel einer Bundeseinrichtung in der auch der Bioanbau zu 50 % in den Aufsichtsgremien sitzt halte ich für erforderlich. Für ein vernünftiges Kontrollsystem sind dazu ausreichend Mittel vom Bund (oder umgelegt auf den Fleischpreis) zur Verfügung zu stellen.

Die bestehenden Misstände können nur durch wirksame Kontrollen und sofortige und harte Bestrafung ausgeräumt werden. Tierquälerei und sklavenartige Verhältnisse bei der Verarbeitung müssen sofort abgeschafft werden, egal wie mächtig die Fleischlobby Einfluss auf Politik und Gesetzgebung nimmt.

Hatte schon mehrfach Rita Schwarzelühr-Sutter folgenden Vorschlag unterbreitet, mit der Bitte, dazu eine öffentliche Diskussion zu eröffnen:

Bitte legt eine EU-weite Mindeststallgröße für Schlachttiere fest, wie z.B. 1qm pro Huhn, 2qm pro Pute, 4qm pro Schwein, 6qm pro Rind, ggf. mit einer moderaten Übergangsfrist für die Mastbetriebe. Eine solche EU-weite Regelung würde helfen, viele der aktuellen Probleme wesentlich zu reduzieren, und, da EU-weit, hätte kein Betrieb in der EU deshalb Nachteile zu befürchten. Wohl aber würde dadurch die Anzahl der Schlachttiere erheblich reduziert werden mit den entsprechenden und gewollten Folgen für den Markt.

[Edit: Name entfernt]

In meiner Kindheit gab es aus ökonomischen Gründen nur am Sonntag Fleisch, obwohl ich auf einem Hof groß geworden bin. Werktags aßen die Erwachsenen Speck und Brot zum Abendessen, die Kinder Quark oder Butterbrot,

manchmal ein Ei, sonst viel Gemüse und Kartoffeln. Wir Geschwister sind, auch zum Teil schon im hohen Alter, noch gesund und fit. Ich selber musste meine Ernährungsgewohnheiten also nicht umstellen. Man braucht halt in der Familie einen intelligenten Speiseplan!

Die Agrarpolitik der EU hat dazu beigetragen, dass die Lebensmittel, insbesondere Fleisch immer billiger wurden. Auf diese Weise blieb mehr Geld übrig für andere Konsumgüter. Es folgte das rasante Sterben der kleinen und mittleren Höfe, wo die Tiere zum größten Teil nach unseren Tierwohl-Kriterien lebten. Dann verschwanden die regionalen Schlachthöfe. das Ergebnis liegt nun vor uns.

Große Empörung über zu wenig Tierwohl und (schon längst bekannte) Arbeitsbedingungen in den Schlachthöfen - aber keine Konsequenzen beim Einkauf! - Na ja!

Der größte Teil des Fleisches, das in Deutschland produziert wird, ist nicht für unseren Eigenbedarf sondern den Export gedacht. Zu den schlechten Arbeitsbedingungen und den furchtbaren Bedingungen der Tierhaltung entstehen bei uns also noch zusätzlich erhebliche ökologische (Düngung, Monokulturen, Pflanzenschutz, Erosion etc.) und wirtschaftliche Schäden (Großbetriebe statt Kleinbetriebe, Ausbluten der ländlichen Strukturen usw.) . Wenn wir mehr oder weniger nur noch für unseren Bedarf sorgen müssten, könnten die Landwirte ihre Flächen ökologischer nutzen, könnten vom Staat für den Schutz von Ökosystemen unterstützt werden und den Tierschutz verbessern. Und wenn die Menschen dann noch ihren Fleischkonsum einschränken, würden wir eine Menge von Problemen auf einmal lösen können.

Pauschal bezahle ich nicht mehr für mein Fleisch. Ich bezahle aber für Qualität, und bessere Haltungsbedingungen bedeuten besseres Fleisch. Daher kaufe ich gerne Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung und lehne Geflügelfleisch aus der heute üblichen Haltung ab. Anstelle der Supermarkthähnchen kann man auch gleich Altpappe essen.

Esse ab und zu Fleisch in Restaurants, aber sehr selten, bis zu 6 mal im Jahr.

Die Discounter überfluten den Markt mit zu viel Fleisch, als das der Verbraucher sich Gedanken machen kann, ob er jetzt besseres Fleisch will oder nicht deshalb auch die Antwort zum Gesetzgeber. Hier muss die Industrie und der Handel zur Nachhaltigkeit per Gesetz gebracht werden, da die Verbraucher bei billigem Fleisch in Masse gar nicht nachdenken, was besser und gesünder für den Einzelnen ist.

Die Gesellschaft ist hoffentlich bald sehr viel weiter was die Wahrnehmung von zu hohem Fleischkonsum angeht und es wird schneller dazu führen, dass Fleisch nicht mehr als Hauptnahrungsmittel gesehen wird.

Agrarfabriken, die sog. Bauernhöfe, mit ihren Monokulturen und der massentierhaltung, Agrarchemie mit ihrem Gift, die Klöckner (mit ihrem Gift) und diese Fleischfabriken mit ihren Sklavenhaltern - das gibt Arbeit!

Es ist nicht jedem Verbraucher aufzulasten, die wirtschaftlichen Grundlagen der Preisentwicklung zu verstehen.

Ein Siegel je nach Tierunterbringung (ähnlich wie bei Eiern) wäre eine Möglichkeit.

Grundlage für alle Vorschriften ist aber eine Schaffung eines Gewissens für nachhaltigen Fleischkonsum, im Zweifel schon in der Schule.

Ich finde es super, dass Ihr eine Umfrage startet. Das Thema ist wirklich sehr wichtig. Ich finde es nur etwas schade, dass sich erst jetzt - mit Bekanntwerden der Arbeitsbedingungen- etwas tut. Nur das Tierwohl halt leider nicht gereicht. Wir schlachten selbst und ich weiß deshalb genau wo mein Fleisch herkommt und die Wurst wird nur beim regionalen Metzger gekauft. Es ist wirklich wünschenswert dass der Allgemeinheit ganz allgemein die Lebensmittel wieder mehr wert sind.

Fleisch sollte man bei der Fleischerei um die Ecke kaufen. Der oder die Fleischereiverkäuferin kann Empfehlungen für bestimmte Teile , Tipps zur Lagerung, Vorschläge für Gerichte geben. Außerdem kann man die Herkunft der geschlachteten Tiere nachvollziehen und das Fleisch ist bis zum Verkauf richtig gelagert.

Schade, dass so viele Betriebe verschwunden sind!

Danke, dass ihr das Thema aufgreift.

Der Gesetzgeber sollte nicht in die Preisgestaltung eingreifen. Er sollte den gesetzlichen Rahmen für die Tierhaltung und Arbeitsbedingungen neu definieren. Die dadurch höheren Produktionskosten werden somit automatisch an die Verbraucher weiter gereicht.

Ich denke man sollte gerade bei Fleisch und Fisch auf die Qualität achten und auch mal etwas mehr ausgeben

Wir jagen selbst und mein Bruder ist Metzger. Um mein Fleisch mach ich mir ergo keine Sorgen. Allerdings muss ein gesetzlicher Rahmen angepasst werden um mehr Tierwohl umzusetzen und um die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Kaufe ausschließlich beim Metzger meines Vertrauens und esse im Schnitt zwischen 0 und 5 mal Fleisch/Wurst die Woche und mache keinen Unterschied zwischen einer Scheibe Wurst oder einem Steak. Was ich aber krass finde sind die Auflagen und Kontrollen die er und andere mitmachen muss ist schon Hetig(aber vollkommen wichtig) es wird immer Schwerer für kleine Betriebe Geld zu verdienen. Das ist meiner Meinung nach das Problem Konzerne regieren, und denn kleinen Haut man auf die Finger. Das Selbe bei denn Bauern seit denn 70er sind 50% der Kleinbauern zugrunde gegangen. Ein Höerer Preis ist denke ich der Falsche Ansatz, es fehlt ja an Moral und nicht am Geld. Es ist politisch gewollt das der Markt voll ist mit Billigem Fleisch. Funfakt es war zur zeiten der Grünen wo die weichen gestellt wurden für diese Massen-turbo-tierhaltung/Schlachtung.

Ich habe bei der dritten Frage ein gesetzgeberisches Eingreifen gefordert. Nicht weil ich mir keine Gedanken machen will, wie es die Antwortmöglichkeit vorgäbe, sondern weil ich der Meinung bin, dass dererlei Fragen nur gesamtgesellschaftlich, nicht individuell lösbar sind. Die ProduzentInnen reichen im Endeffekt etwaige Mehrkosten dann natürlich an mich als Endverbraucherin weiter. So funktioniert Kapitalismus. Aber umgekehrt, wenn nur ich individuell bereit bin, mehr Geld auszugeben, dann kommt dieser Extraprofit nicht den Beschäftigten oder gar dem Tierwohl zugute, sondern ist eben Mehrgewinn für die ProduzentInnen. Wenn sich etwas ändern soll, dann muss das staatlich, aka gesamtgesellschaftlich, erfolgen.

Ich möchte auch zukünftig Fleisch essen und lasse mich nicht ummissionieren und werde sicher nicht zum Zwangsveganer

Fleisch einfach teurer machen ist der falsche Weg. Bevorzugung von Besserverdienern. Klare gesetzliche Regelung zur Tierhaltung. Ganz einfach.

Ich bin privilegiert, dass wir 90% Fleisch vom familiären Biohof (GÄA) haben, es braucht zumindest wirksame Siegel, die fair, bio und Arbeitsbedingungen endlich wirksam verbinden.

Das Thema wird von den Grünenn bespielt. Deren Wähler sind im Schnitt reicher. Bio und Umweltschutz muss man sich leisten können. Hier kann die SPD nur weiter verlieren. Das ist nicht das Thema des kleinen Mannes.

Mein Finanzieller Spielraum ist relativ eng, deswegen Kauf ich auch überwiegend Fleisch kurz vor Ablauf des MHD mit 50% Rabatt.

Generell wäre es kein Schafen, wenn der pro Kopf Verbrauch zurückgeht. Deutschland ist durch die Zustände in der Fleischindustrie zum Schlachthaus Europas geworden und hat die Fleischindustrie in anderen europäischen Ländern kaputt gemacht. Der Hauptteil des hier geschlachteten Fleisches wird exportiert. Wir brauchen mehr regionale Schlachtbetriebe, vielleicht über die Vergabe von Lizenzen. Die Schlachtbetriebe und die Massentierhaltung sollten sich nicht an wenigen Orten konzentrieren.

1) Fleisch pauschal teurer zu machen ist nicht der richtige Weg. Ganz schlecht wäre eine pauschale steuerliche Lösung. Steuern treffen in absoluten Zahlen die stärker, die ohnehin schon hochpreisig sind. D.h. Billigfleischanbieter würden im Endeffekt ihren Wettbewerbsvorteil noch ausbauen.

- 2) Es bedarf hoher Tierwohlstandards, die gesetzlich festzuschreiben sind. Freiwillige Labels kann es on top geben, aber sie genügen nicht, um eine wirkungsvolle Wende bei der Fleischerzeugung einzuleiten.
- 3) Anspruchsvolle gesetzliche Standards wären automatisch auch preisrelevant. Fleisch würde teurer, der Konsum würde sinken. Was ökologisch äußerst sinnvoll wäre.
- 4) Schlachtung und Fleischverarbeitung müssen dezentralisiert, regionalisiert und verkleinert werden. Unter dem Vorwand von Hygienevorschriften und anderen Schikanen hat auf Betreiben der Fleischindustrie-Lobby die Politik (vor allem auf EU-Ebene) kleinen Schlachthöfen weitgehend den Garaus gemacht. Eine verheerende Entwicklung, die schon lange vor Corona und Tönnies zum Himmel stank.
- 5) In diesem Zusammenhang müssen Transporte von lebenden Tieren über längere Strecken (mehr als 100/150 Kilometer) verboten werden.
- 6) Angesichts der deutlich begrenzten natürlichen Ressourcen erscheint es fragwürdig, dass Deutschland zu den Hauptexportnationen für Fleisch gehört. Eine Produktion zur Befriedigung des eigenen Bedarfs auf einem ethisch wie ökologisch vertretbarem Niveau sollte demgegenüber deutliche Priorität haben.

Misstände in der Branche

Und nachdem der Spargel gegessen ist, spricht kein Mensch mehr von den Misständen bei den Erntehelfern. Anderes Produkt, gleiches Thema.

Für mich als Student, der knapp bei Kasse ist, ist es schwierig, mir die teuren Bioprodukte leisten zu können. Da esse ich lieber etwas weniger Fleisch, wenn ich schon zum Billigprodukt greifen muss.

Fleisch ist kein Grundnahrungsmittel und sollte mit 19% versteuert werden. Tierwohl und Menschenwohl sollte oberstes Gebot sein und somit auch beim Einkauf bezahlt werden.

Wir gehen samstags auf den Wochenmarkt und kaufen vom Metzger der nicht von grosschlachtern beliefert wird. Ich würde reine stallhaltung verbieten wie die Käfighaltung bei Hühnern damals. Ging doch auch da schon